



Laut US-Außenminister Shultz beträgt die Summe für Produktion, Stationierung und Beseitigung der Mittelstreckenraketen sieben bis neun Milliarden Dollar. What a waste of money!

• Verteidigungsetat steigt • Entwicklungshilfe sinkt

Rüstungshaushalt kürzen!

Abrüstung steht derzeit bekanntlich hoch im Kurs. Doch dort, wo die andauernde Aufrüstung in Mark und Pfennig (oder Dollar oder Rubel) ihren Ausdruck findet, hat sich bisher *nichts* geändert — in den Rüstungshaushalten. Deshalb fordern wir von der Bundesregierung nun Taten statt Worte — eine Kürzung der Militärausgaben.

Gerade heute kommt es darauf an, daß aus dem ersten Abrüstungsschritt ein dynamischer Abrüstungsprozeß wird.

Hier kann die Bundesrepublik — nachdem die UdSSR bei den Mittelstreckenraketen zu weitreichenden Zugeständnissen bereit war — als militärisch wichtigster Staat der NATO in Europa einen entscheidenden Beitrag leisten, indem sie mit einseitigen Vorleistungen vorangeht und ihre Militärausgaben drastisch kürzt. Uns geht es bei der Verminderung der Rüstungslasten weder um ein Alles-oder-Nichts noch um eine willkürlich festgelegte prozentuale Kürzung — wir wollen keine Einsparungen beim Wehrsold oder der Verpflegung der Soldaten, sondern dort, wo sie friedenspolitisch am wirksamsten sind.

Vorrangig muß bei denjenigen Großwaffensystemen angesetzt werden, die für einen offensiven Einsatz tauglich sind und somit von unseren Nachbarn als besonders bedrohlich empfunden werden (z.B. MRCA Tornado, Leopard II). Ebenso wichtig ist uns die Streichung aller Aus-

gaben für Forschung und Entwicklung (z.B. Projekt »Jäger 90«), die die Rüstungsspirale weiter in Gang halten. Auf diese Weise könnte die Bundesrepublik der zunehmend an Offensivfähigkeit im Bereich konventioneller Bewaffnung orientierten NATO-Strategie die gefährlichsten und kriegsträchtigsten Mittel nehmen.

Weiter Beispiele für geforderte Kürzungen sind:

Drastische Reduzierung des Personalbestandes, keine Gelder für Ausbau und Neubau von Militäreinrichtungen, für »psychologische Kriegsführung«, für Militärpropaganda.

Entscheidend ist: qualitativ begründete Kürzungen der Militärausgaben wären ein konkreter Beitrag der Bundesrepublik zum Durchbrechen der tödlichen Logik des Rüstungswettlaufs. **Unverbindlich-allgemeine Abrüstungsbekanntnisse haben wir lange genug gehört!**

Joachim Schild
AL-Friedensbereich